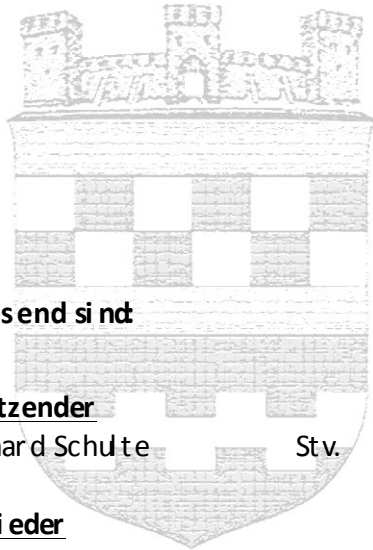


27. Sitzung

des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses der Stadt Bergneustadt
im Sitzungssaal des Rathauses, Ködner Str. 256



Sitzungstag

10. 12. 2018

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Anwesend sind

Vorsitzender

Reinhard Schulte Stv.

Mitglieder

Albert Funk Stv.
Thomas Gothe Stv.
Dieter Halberstadt Stv.
Stephan Hatzig Stv.
Wolfgang Lenz Stv.
Detlef Kämmeler Stv.

Michael Kuntze Stv.
Jens-Holger Pütz Stv. (bis 19:30 Uhr, Top 4)
Bernhard Ludes Stv.
Roland Werricke Stv.
Stefan Retzerau Stv. (bis 19:30 Uhr, Top 4)

Von der Verwaltung:

StA Matthias Thul
StVR Ewald Bauhoer

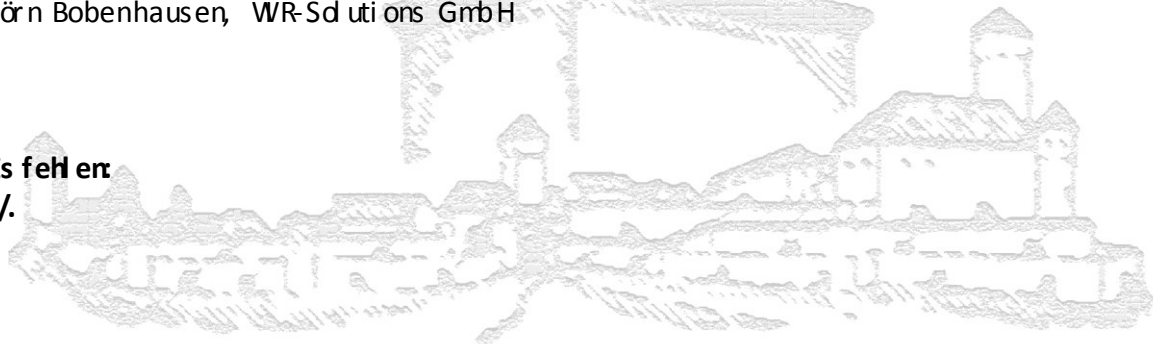
Dipl. Ing. Kai Hoseus
StAR Andreas Wagner

Gäste:

Rechtsanwalt Dr. Elmar Loer
Jörn Bobenhausen, WR-Solutions GmbH

Es fehlen

./.



Tagesordnung

27. Sitzung

des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses der Stadt Bergneustadt

am 10.12.2018

TOP	Beschl uss- Vorl.- Nr.	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Seite
------------	-----------------------------------	---	--------------

Öffentliche Sitzung

1.	0557/2018	Wilhelmsstraße / Vorstellung der Planung	3-4
2.		Mitteilungen	4
3.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	4
3.1.		Steine auf dem Grundstück Hohl e Str. 21	5
3.2.		Wasser an der Kreuzung Bal denberger Weg / O hestraße	5

Nicht öffentliche Sitzung

4.	0530/2018	Nachmalige Herstellung der Wilhelmsstraße Auftragsvergabe - Ingenieurleistung	5
5.	0563/2018	Breitbandausbau hier: Auftragserteilung und Abschluss eines Breitbandaus- bauvertrages	5-6
6.		Mitteilungen	6
7.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	6

Der Vorsitzende, Stv. Schulte eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Öffentliche Sitzung

1. **Wilhelmstraße / Vorstellung der Planung 0557/2018**

Stv. Retzerau berichtet über seine Feststellungen, wonach die Wilhelmstraße sowohl von Auto- als auch Fußgängerverkehr nur relativ gering frequentiert werde. Es handele sich demnach nicht um eine verkehrswichtige Straße. Die Bürger seien jedoch durch Steuern stark belastet. Er schlägt vor, nach der Kanalsanierung lediglich eine Deckensanierung durchzuführen.

Herr Hoseus hält dies aus technischer Sicht nicht für möglich, da nach der Kanal- und Versorgerbaumaßnahme nicht genug vom Aufbau der Straße übrigbleibe, um eine neue Asphaltdecke daraufzulegen. Dann könne das Wasser nicht richtig abgeführt werden und die Straße werde wellig. Der Bauunternehmer gebe bei einem derartigen Auftrag keine Gewährleistung. Zudem spreche die Straße bisher nicht dem Stand der Technik.

Stv. Lenz hält es für sinnvoll, die Straße auf heutigen Stand zu bringen. Ansonsten sei damit zu rechnen, dass die neue Asphaltdecke zeitnah repariert werden müsse. Stv. Ludes ergänzt, dass bei einem späteren Ausbau die Versorger nicht mehr an den Kosten (grob geschätzt ein Drittel der Baukosten) beteiligt seien, so dass auch diese Kosten dann durch Anliegerbeiträge zu leisten seien. Insofern steige die Zahl last zu einem späteren Zeitpunkt deutlich. Der Allgemeine Vertreter, Herr Thu, weist auf die sehr wahrscheinliche Steigerung der Baukosten hin.

Stv. Funk befürchtet hingegen, die Straße werde in zu hoher und damit kostenintensiver Qualität ausgebaut. Er schlägt vor, das Straßenverkehrsamt bei der Suche nach einer Art Mini-Alllösung zu beteiligen. Herr Hoseus weist auf die bereits bestehende Beteiligung des Antes hin.

Wenn der Ausschuss keinen Beschluss zum Ausbaufasse, dann, so Stv. Retzerau, entstehe auch keine Pflicht, Beiträge zu erheben. Herr Hoseus sieht das Problem, dass für eine Deckensanierung nicht genügend Mittel aus dem allgemeinen Haushalt zur Verfügung stehen. Diese Praxis sei zudem nicht rechtmäßig, ergänzt Herr Baumhoer. Der Untergrund werde bearbeitet, so dass es sich nicht um eine Deckensanierung sondern um einen Ausbau handle, der nach geltender Rechtslage nicht von allen Bürgern aus Steuermitteln bezahlt werden dürfe. Herr Baumhoer verweist auf die Haushaltslage der Stadt und eine Aussage des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW, wonach die Gemeinden angehalten seien, alle Einnahmen – darunter auch KAG-Beiträge – zu erzielen, die auf der Grundlage der aktuellen Gesetzeslage möglich seien.

Der Vorsitzende lässt sich kurz über die Bürgerinformationsveranstaltung und die Unterschriftenaktion der Anwohnerinnen und Anwohner berichten und unterbricht dann die Sitzung, damit die anwesenden Bürgerinnen und Bürger zu Wort kommen können.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung warnt der Allgemeine Vertreter davor, durch Verzicht auf den Ausbau einen Präzedenzfall zu schaffen. Stv. Wernicke teilt mit, dass er eine Deckensanierung für technisch nicht sinnvoll halte. Stattdessen solle über eine Einbahnstraßenlösung nachgedacht werden. Stv. Kämmmerer sieht keinen Grund für eine übereilte Entscheidung. Herr Baumhoer weist darauf hin, dass die Versorger auf jeden Fall im Frühjahr mit der Baumaßnahme beginnen werden. Stv. Pütz sieht aufgrund der geringen Frequenz der Eisparmöglichkeiten bei der Sicherheitsausstattung der Straße. Herr Hoseus teilt mit, dass Aufpflasterungen in Tempo-30-Zonen erforderlich seien und in der Wilhelmstraße bisher nur aufgrund des noch anstehenden Ausbaus unterblieben seien.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung erneut und bittet Öffentlichkeit und Verwaltung den Raum zu verlassen, damit sich der Ausschuss beraten könne.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung fasst der Ausschuss folgende

Beschluss:

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss beschließt, dass die Wilhelmstraße nachmalig hergestellt wird. Es sollen dabei alle Anstrengungen unternommen werden, um die Kosten zu senken.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen

2. Mitteilungen

./.

3. Anfragen, Anregungen, Hinweise

3.1. Steine auf dem Grundstück Hohl e Str. 21

Auf Anfrage von Stv. Funk erklärt Herr Baumhoer, dass die Verwaltung keine Maßnahmen gegen Abgrenzungen mit Steinen auf dem Privatgrundstück ergreifen könne und werde.

3.2 **Wasser an der Kreuzung Bal denberger Weg / Ot hestraße**

St.v. Got he berich tet, dass von der Seite des Bal denberger Wegs manchmal Was ser auf di e Ot hestraße auf e, was in di eser Jahreszeit zu gef ährlicher E is gl ätte f üh ren kö nne. Herr Bau rhoer wird ei ne Lösung des Probl ems in Zusa mmenarbeit mit dem Baubetri ebshof und ggf. der Unteren Wasserbehörde anstreben.

unt erzei chnet a m

Vorsitzender

Schri ftf ühr er/i n

gesehen a m

Bürger mei ster